

zum Kreis- und Strategieausschuss am 11.07.2016, TOP 6 A

Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.

Landkreis Ebersberg

Ebersberg, 30.06.2016

Az.

Zuständig: Brigitte Keller, ☎ 08092-823-211

Vorgesehene Beratungsreihenfolge

Kreis- und Strategieausschuss am 11.07.2016, Ö

Kreistag am 25.07.2016, Ö

Haushalt 2017; Finanzrahmen für die Fachausschüsse (Eckwerte)

Nachladung: Beurteilung der Finanzlage im Hinblick auf eine mögliche Senkung der Kreisumlage

Sitzungsvorlage 2016

I. Sachverhalt:

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 14.12.2015 im Rahmen der Verabschiedung des Haushalts 2016 folgenden Beschluss gefasst:

Der Kreistag wird bis zu seiner Sitzung am 25.07.2016 anhand des dann vorliegenden Zwischenberichtes zur Finanzlage über eine mögliche Senkung der Kreisumlage beraten.

Die Zwischenberichte liegen – mit Ausnahme des ULV-Ausschusses inzwischen vor. Sie zeigen folgendes auf:

Kreis- und Strategieausschuss: Planeinhaltung, allerdings Risiko in Höhe von rd. 250.000 € wegen der noch nicht berechneten Auswirkungen der Bezuschussung der Kreisklinik. Sowohl Aktivierungszeitpunkte als auch AfA-Laufzeiten sind noch nicht abschließend verhandelt.

Jugendhilfeausschuss: Einsparung zwischen 1 Mio und 1,5 Mio €

SFB-Ausschuss: Große Unsicherheit wegen Asyl, sollte es 2016 keine weiteren Zuweisungen geben und die Abrechnungsproblematiken endgültig gelöst werden könne, wird der Plan ausreichen.

LSV-Ausschuss: Es könnte sein, dass die zur Verfügung gestellten Mittel nicht vollständig „verbaut“ werden können, was aber nicht gut ist, weil es nur zu einem erhöhten Instandhaltungsrückstand führt. Ziel muss hier sein, dass die Mittel auch tatsächlich abfließen.

ULV-Ausschuss: Bericht liegt noch nicht vor – es gibt aber keine Anzeichen, dass die Planmittel nicht ausreichen könnten.

Personalkosten: Es wird deutliche Unterschreitungen bis zu 1,5 Mio € geben, was damit zu tun hat, dass die neuen Stellen langsamer besetzt werden können als geplant. Teilweise können Stellen über Monate überhaupt nicht besetzt werden. Die Entlastung der Personalkosten ist aber in den Teilhaushalten enthalten.

Grunderwerbssteuer: sie liegt derzeit hinter der Planerwartung um 200.000 € zurück obwohl der Haushaltsansatz um 500.000 € reduziert wurde.

Zusammenfassung:

Alle Indizien sprechen derzeit dafür, dass das geplante Ergebnis um 1 – 2 Mio € verbessert eintreten kann. Asyl ist ein relativ hohes Risiko, die Planungsqualität insgesamt ist durch dieses Thema unsicherer als in den Vorjahren.

Bewertung des Finanzmanagements im Hinblick auf eine Senkung der Kreisumlage:

Vom Finanzmanagement wird von einer Senkung der Kreisumlage aus folgenden Gründen abgeraten:

1. Die Prognosegenauigkeit ist mit der Unsicherheit Asyl belastet
2. Die Liquiditätssituation des Kreishaushalts ist wegen hoher offener Forderungen Asyl schlecht.
3. Höhere Ergebnisüberschüsse führen zu niedrigerer Verschuldung, damit ist die Einhaltung der Finanzleitlinie des Kreistags leichter sichergestellt.
4. Mittelfristig stehen beachtliche Investitionsherausforderungen an.
5. Ein Nachtragshaushalt könnte frühestens im Oktober beschlossen werden und 2 Monate später wird bereits die Kreisumlage für 2017 festgesetzt. Das bedeutet, dass ein verbessertes Ergebnis auch dort berücksichtigt werden könnte.

Auswirkung auf Haushalt:

keine

II. Beschlussvorschlag:

Dem Kreis- und Strategieausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

Dem Kreistag wird folgender Beschluss empfohlen:

Ein Nachtragshaushalt 2016 wird nicht erstellt.

gez.

Brigitte Keller